

Andreas Wittbrodt

Mehrsprachige jüdische Exilliteratur. Autoren des deutschen Sprachraums

– Problemaufriß und Auswahlbibliographie –

Mainz
Institut für
Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
2000

Berichte aus der Literaturwissenschaft

Andreas Wittbrodt

**Mehrsprachige jüdische Exilliteratur.
Autoren des deutschen Sprachraums**

Problemaufriß und Auswahlbibliographie

Shaker Verlag
Aachen 2001

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Wittbrodt, Andreas:

Mehrsprachige jüdische Exilliteratur. Autoren des deutschen Sprachraums: Problemaufriß und Auswahlbibliographie / Andreas Wittbrodt.

Aachen: Shaker, 2001

(Berichte aus der Literaturwissenschaft)

ISBN 3-8265-9336-7

Copyright Shaker Verlag 2001

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-9336-7

ISSN 0945-0858

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Allzuviele
Sprachen verwirren sich in meinem Munde.
Dan Pagis

Der Druck des Buches wurde ermöglicht durch den
Interdisziplinären Arbeitskreis Jüdische Studien
der Universität Mainz.

0. Vorwort

Die vorliegende Publikation geht auf ein mit Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz gefördertes Pilotprojekt „Jüdische Literatur zwischen Sprachen und Kulturen“ des Interdisziplinären Arbeitskreises Jüdische Studien an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie auf Studien aus dem Vor- und Umfeld eines thematisch anschließenden DFG-Projekts zurück. In ihr werden einerseits die vorläufigen Resultate einer Durchsicht von Literatur mehrsprachiger jüdischer Exilautoren aus dem deutschen Sprachraum zur Kenntnis gebracht und andererseits eine Reihe einschlägiger Autoren und deren *œuvres* in einer Bibliographie zusammengefaßt. (Aus stilistischen Gründen wird für ‚Autorinnen‘ und ‚Autoren‘ etc. jeweils die Sammelbezeichnung ‚Autoren‘ etc. gebraucht.) Es empfahl sich, beide Aspekte zu berücksichtigen, da man sich des Vorhandenseins der literarischen Zweisprachigkeit jüdischer Exilautoren aus dem deutschen Sprachraum zwar im Prinzip stets bewußt war, ebenso wie der literarischen Zweisprachigkeit oder auch der jüdischen Mehrsprachigkeit überhaupt, jedoch ohne über den Grad ihrer Verbreitung sowie ihre Vielschichtigkeit und Vielseitigkeit – dies hat sich im Laufe des Projekts unzweifelhaft herausgestellt – auch nur ansatzweise informiert zu sein. Unter diesen Umständen empfahl es sich, um überhaupt zur weiteren Entdeckung und Erforschung der Literatur mehrsprachiger jüdischer Exilautoren aus dem deutschen Sprachraum anregen zu können, diese besondere Erscheinung im literarischen Leben der Moderne, soweit sie sich im Rahmen der Projektarbeit abzeichnete, erst einmal im groben Umriß vorzustellen.

Im ersten Kapitel werden die Forschungslage referiert sowie, nicht zuletzt auch, um Gründe für die ausgebliebene Rezeption mehrsprachiger jüdischer Exilautoren aus dem deutschen Sprachraum sichtbar zu machen, die Probleme dargelegt, mit denen man bei der Ermittlung ihrer Literatur und der *corpus*-Bildung konfrontiert wird (1). Im Anschluß daran wird, um einen Überblick über das Phänomen der mehrsprachigen Literatur deutschsprachiger Juden im allgemeinen zu geben, diese Literatur im Kontext der mehrsprachigen Literatur betrachtet, wie sie sich im europäisch-deutschen Raum entwickelt hat (2). Sodann wird eine übersichtliche Darstellung der unterschiedlichen Phänomene versucht, wie sie sich in den Werken mehrsprachige jüdischer Exilautoren *sensu stricto* beobachten lassen, als Schriftsteller wie als Vermittler (3). Im weiteren wird die jüdische literarische Mehrsprachigkeit als möglicher transdisziplinärer Gegenstand der Interkulturalitätsforschung vorgestellt (4). Im Anschluß daran folgt eine Bibliographie ausgewählter Autoren und Werke (5). Register der Autoren, welche in die

Darstellung sowie in die Bibliographie aufgenommen wurden, schließen das Buch ab (6).

„Trotz Internet und neuer Kommunikationstechnologien gibt es weder heute noch morgen einen auch nur annähernden Ersatz für sachkundige Bibliothekare und Archivare; sie wußten immer wieder, wo der Spaten anzusetzen war.“ (Guy Stern 1999) Tatsächlich ist ihre Mitwirkung bei literaturwissenschaftlichen Forschungsvorhaben – gelten sie literarischen corpora jenseits der universitätseigenen Präsenzbibliotheken – unerläßlich. Freilich gilt dies gewiß nicht nur, weil man ihr Wissen und Können nicht durch internet oder eMail ersetzen könne, sondern auch, weil sie deren Möglichkeiten oft erst zur Gänze zu nutzen, also auch in dieser Hinsicht, um im Bilde Guy Sterns zu bleiben, den Spaten richtig anzusetzen wissen. In beiden Hinsichten weiß ich mich Frau Dipl.–Bibl. Elke Weiner (Mainz) zu Dank verpflichtet. Mein Dank gilt im weiteren Frau Christine Meilicke für einen Besuch in der NY Public Library, Herrn Marcel Sommer für seine unverdrossene Unterstützung bei der bibliographischen Recherche und Frau Clatra Sajak für die Durchsicht des Compuskripts. Alle verbliebenen Fehler gehen zu Lasten des Verfassers!

Zu danken habe ich last but not least dem Interdisziplinären Arbeitskreis Jüdische Studien der Universität Mainz, der durch seine Förderung den Druck des Buches ermöglicht hat.

Inhaltsverzeichnis

0.	Vorwort	V
1.	Mehrsprachige jüdische Exilliteratur in der gegenwärtigen Literaturwissenschaft	1
1.1.	Wissenschaftsgeschichte	3
1.2.	Einschränkungen des Gegenstandsbereiches	18
1.3.	Zum Begriff ‚jüdische Mehrsprachigkeit‘	27
2.	Mehrsprachige jüdische Exilliteratur im europäisch–deutschen Kontext	45
2.1.	‚Künstlerische‘ vs. ‚existentielle‘ Mehrsprachigkeit	45
2.2.	Jüdische vs. kosmopolitische bzw. regionale Mehrsprachigkeit	56
2.3.	Zur Mehrsprachigkeit der jüdisch–deutschen Literatur.....	63
3.	Interkulturelle Aspekte mehrsprachiger jüdischer Exilliteratur	76
3.1.	Schreiben in mehreren Sprachen und Kulturen	79
3.1.1.	Ein Werk in zwei Sprachen	80
3.1.2.	Sprachmischung	94
3.1.3.	Sprachwechsel.....	101
3.1.4.	Identität	104
3.1.5.	Sprachautobiographie	113
3.1.6.	Autobiographie	123
3.1.7.	Akkulturation.....	129
3.2.	Vermitteln zwischen mehreren Sprachen und Kulturen	140
3.2.1.	Übersetzung	140
3.2.2.	Selbstübersetzung und Fortschreibung	144
3.2.3.	Publizistik und Wissenschaft.....	152
4.	Mehrsprachige jüdische Exilliteratur: Ein Modellfall von Interkulturalität	157
4.1.	Mehrsprachige jüdische Exilliteratur: Repräsentation interkultureller Existenz.	160
4.2.	Jüdische Literatur: Repräsentation interkultureller Existenz einer Minorität.....	167
5.	Bibliographie	173
6.	Verzeichnisse	271
6.1.	Verzeichnis der bibliographierten Autoren.....	271
6.2.	Verzeichnis der erwähnten Autoren	272